Geplante Maßnahmen zur Verbesserung der Verkehrssituation in Schleußig

Das Thema Parken in Schleußig beschäftigt die Stadtverwaltung schon mehrere Jahre. In einem über zwei jährigen Prozess von 2007 bis 2009 hat die Stadt auf Einladung des Bürgervereins „Initiative Schleußig e. V." versucht mit den Eigentümern ins Gespräch zu kommen, um nach Lösungen zu suchen, wie diese sich zur Schaffung zusätzlichen Parkraums für private Stellplätze und damit zu einer Lösung des Problems einbringen könnten. Neben den Gesprächen mit den Eigentümern brach liegender Flächen wurde auch versucht, durch unterstützende Maßnahmen, Veränderungen im Mobilitätsverhalten bzw. bei der Nutzung des Privat-Pkw zu erreichen.

Im Prozess Beteiligte waren neben dem Bürgerverein und der Stadtverwaltung (Stadtplanungsamt, Ordnungsamt, Verkehrs- und Tiefbauamt) auch die HTWK mit drei Studentengruppen, das Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung - UFZ, die LVB, der Carsharing-Anbieter teilAuto, das Parkhaus in der Gießerstraße und ein Fahrradhändler aus Schleußig.

Im Ergebnis wurde festgestellt, dass eine Vielzahl von Maßnahmen zusammen erfolgreich sein könnten, aber vor allem die Unterstützung der privaten Eigentümer gefehlt hatte. Viele der damals diskutierten Maßnahmen wurden auch aktuell neu benannt und sollen Teil des umzusetzenden Maßnahmebündels sein. Über die Ergebnisse wurde im Fachausschuss Umwelt und Ordnung und auf öffentlichen Veranstaltungen in Schleußig informiert.

Im Jahr 2011 wurde die Forstschreibung des Stadtentwicklungsplans Verkehr und öffentlicher Raum durch die Stadtverwaltung aufgenommen und im Jahr 2012 ein Bürgerwettbewerb „Ideen für den Stadtverkehr" als eine Form der frühzeitigen Beteiligung der Interessierten und Bürger durchgeführt. Auf Grund der Vielzahl der bis Ende Oktober 2012 eingereichten Themen zur Parkproblematik in Schleußig, wurde durch die Wettbewerbsjury, neben vier weiteren Themen, auch das Thema „Parken in Quartieren am Beispiel Schleußig" zur Vertiefung in einem Bürgerworkshop im Rahmen der Konzeptphase des Bürgerwettbewerbs vorgeschlagen.

Zur Vorbereitung des Bürgerworkshops fand in Schleußig am 20.02.2013 eine Bürgerinformationsveranstaltung statt, zu der über den Bürgerwettbewerb hinaus auch noch weitere Vorschläge zur Lösung des Parkproblems gemacht wurden. Im eigentlichen Bürgerworkshop am 09.03.2013 wurden zusammen mit den Einreichern deren Ideen mit Unterstützung des Prof. Felix Huber, von der Bergischen Universität Wuppertal, vertieft und sind Bestandteil des Maßnahmenbündels, das durch die Stadt und die Betroffenen vor Ort umgesetzt werden soll.

Zeitlich parallel zum Bürgerwettbewerb hatte der Stadtbezirksbeirat Südwest in seiner Sitzung am 09.02.2013 das Thema Parken auf Gehwegen in Schleußig auf der Tagesordnung. In der Diskussion wurde dabei betont, dass die Gefährdung weniger durch die abgestellten Fahrzeuge, sondern durch das Befahren des Gehwegs ausgeht und Fußgänger, besonders Kinder, hierdurch gefährdet werden.

Vorgeschlagen werden nunmehr folgende Maßnahmen, die durch die Stadt geplant und umgesetzt werden.

1. Durch die Stadt wird die Einrichtung einer größeren Pkw-Stellplatzanlage auf einem heute brachliegenden Privatgrundstück unterstützt. Der Ratsversammlung wurde am 19.06.2013 der Aufstellungsbeschluss für den Bebauungsplan Nr. 415 „Quartiersgarage Rochlitzstraße" zur Beschlussfassung vorgelegt. Mit diesem Bebauungsplan sollen die planrechtlichen Voraussetzungen für die Einrichtung einer größeren Pkw-Stellplatzanlage auf dem heute brachliegenden Privatgrundstück untersucht und nach Möglichkeit geschaffen werden. Das Grundstück liegt zentral in dem Teil Schleußigs, in dem der Parkdruck am größten ist. Eine Anbindung an die Könneritzstraße ist auf kurzem Wege möglich.

2. Zur Absicherung der Einmündungsbereiche sollen Sperrflächen markiert werden. An geeigneten Stellen soll mit Fahrradbügeln das Befahren der Gehwege verhindert werden.

3. Zur Schaffung neuer Stellplatzkapazitäten im Fahrbahnbereich soll durch Schräganordnung der Stellplätze auch ein Einbahnstraßensystems geplant werden, das ein Befahren durch den Radverkehr auch in Gegenrichtung zulässt.

4. Für das Untersuchungsgebiet, das sich zwischen Anton-Bruckner-Allee und Nonnenstraße und südlich bis zur Rödelstraße erstreckt, wird eine Parkraumbewirtschaftung untersucht. Dabei ist eine spürbare Erhöhung von Parkmöglichkeiten im Straßenraum nicht zu erzielen, da im Gegensatz zu anderen städtischen Quartieren wenig Fremdparker vorhanden sind.

5. Nach Umsetzung der unter den Punkten 2 und 3 genannten Maßnahmen wird durch das Ordnungsamt zunächst mit Höflichkeitszetteln auf das illegale Parken hingewiesen und damit den Fahrzeughaltern die Möglichkeit gegeben, ihre Fahrzeuge ordnungsgemäß zu parken. Ab 14 Tagen danach soll das Ordnungsamt verstärkt den ruhenden Verkehr in Schleußig überwachen.

In den bisherigen Diskussionen im Rahmen der Bürgerinformationen und -workshops wurde erörtert, dass eine alleinige Bewirtschaftung der Stellplätze im öffentlichen Raum direkt keine neuen Stellplätze schafft, sondern vor allem indirekt wirkt, in dem Private motiviert werden, selber zusätzliche Kapazitäten zu schaffen bzw. vorhandene kostenpflichtige Stellplätze eher genutzt werden.